



Sehr geehrte Damen und Herren,

in früheren Zeiten war in Bayern die Redeweise „Es ist ein Kreuz mit ...!“ sehr verbreitet. Gemeint waren alltägliche oder weniger alltägliche Herausforderungen, die wir alle aus dem persönlichen Bereich kennen, aber genauso aus dem gesellschaftlichen Miteinander, das sich gerade jetzt sehr angespannt zeigt.

Die Wortwolke nennt nur eine Auswahl an Begriffen, die für diese Situation stehen können. Mit etwas Abstand betrachtet bilden diese Begriffe ein Kreuz – „es ist ein Kreuz mit ...!“.

Ganz schwach ist im Bild aber auch die Hoffnung verborgen. Finden Sie sie? Sie ist da, auch wenn sie gerade nicht im Vordergrund steht!



Der Neutestamentler und Sprachkünstler Fridolin Stier hat einmal geschrieben: „Hoffen heißt von einem geheimen Versprechen leben. Oder: Hoffen – im Unerfüllten von verheißener Fülle leben.“ (Fridolin Stier, *An der Wurzel der Berge. Aufzeichnungen II*, Freiburg i.Br., Herder, S. 216)

Im Alltag erleben wir – selbst als Glaubende – eher das „geheime Versprechen“, das manchmal kaum mehr zu sehen ist. In den Kar- und Ostertagen feiern wir die „verheißene Fülle“ – in, mit und trotz allem Unerfüllten.



@missio München

Unsere Hoffnung in all dem Kreuz des individuellen Lebens und im Kreuz der Welt hat ein Gesicht: Der auferstandene Jesus Christus!

In ihm blüht neues Leben auf, das er allen schenken will, die sich auf ihn einlassen. Dabei bleiben auch beim Auferstandenen die Wunden, die Spuren des Kreuzes im umfassenden Sinn, sichtbar und erkennbar. Aber sie werden verwandelt in eine neue Wirklichkeit, die gänzlich neues Leben verheißt.

Die Figur des auferstandenen Christus (Kunstwerk von Künstlern des Ku-Ngoni-Art-Craft-Centers aus dem Volk der Achewa im südostafrikanischen Malawi) in der Kapelle des Hauses der Weltkirche Missio, München, zeigt dies auf sehr anschauliche Weise.

In Verbindung mit dem Glauben an die Auferstehung passt noch ein weiteres Zitat von Fridolin Stier (ebd.): „Ich bin im Kommen“, sagte die Hoffnung zur ‚Realität‘, die sich über sie lustig gemacht hatte, ‚du bist im Gehen‘.“

Vieles, was in unserem Alltag und in unserer Welt ein „Kreuz“ ist, bleibt – aber mit der Feier des Osterfestes kann die Hoffnung in uns wachsen. Machen wir uns auf die Suche nach ihr und lassen wir sie groß und sichtbar werden in dieser und für diese Welt.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen besinnliche Kartage und ein erfülltes Osterfest 2024!

Dr. Peter Nothhaft
Direktor

Sr. Dr. Hanna Sattler OSB
Justitiarin
Stellvertretende Direktorin